

## Breskott im Geigerturm

### Vernissage mit hundert Gästen

**Höchstädt** Rund hundert Gäste waren zur Vernissage mit Werken des Sonderheims Künstlers Alwin Breskott in den Geigerturm nach Höchstädt gekommen, organisiert vom Kulturforum der Stadt Höchstädt. Bürgermeister Gerrit Maneth zeigte sich von der Vielzahl der Besucher beeindruckt. In seiner Begrüßung zitierte er den niederländischen Maler Vincenz van Gogh: „Ich kenne keine bessere Definition für das Wort Kunst als diese: Kunst – das ist der Mensch“. Maneth weiter: „Dieses Zitat passt wunderbar zu unserem heutigen Künstler Alwin Breskott. Er ist ein authentischer Mensch, der die Natur sehr liebt, schätzt und sie erhält“.

Die Laudatorin Karla Maier, eine langjährige Freundin des Künstlers, berichtete über den Werdegang von Alwin Breskott und sagte, dass er seit 50 Jahren in Aquarell, Acryl und Öl malt und über seine starke Naturverbundenheit und sein Leben mit und für die Natur und sein Umgang mit ihr. Breskott zeigt seinen Werdegang in der natürlichen, menschlichen und farblichen Entwicklung seiner Bilder. Drei Bilderreihen werden gezeigt: Menschen, Tiere und Moderne. Der Künstler bedankte sich beim Kulturforum der Stadt für die Möglichkeit, im Geigerturm ausstellen zu können. Niklas Neidlinger gestaltete die musikalische Umrahmung. Die Besucher waren begeistert vom Gitarrenspiel und Gesang des jungen Musikers. Die Kunstausstellung von Alwin Breskott im Geigerturm in der Geigergasse ist noch einmal geöffnet: Am Sonntag, 7. Juli, von 14 bis 17 Uhr. Der Künstler ist anwesend. Der Eintritt ist frei. (pm)



Alwin Breskott, Karla Maier, Bürgermeister Gerrit Maneth (von links) bei der Vernissage. Foto: Claudia Kohout



Die Chorgemeinschaft Wittislingen mit ihrem Dirigenten Winfried Häußler gab ein hervorragend aufgenommenes Konzert in der Aula der Volksschule. Foto: Gernot Walter

## Operettenklänge und Schlager in der Schulaula

**Konzert** Die Chorgemeinschaft Wittislingen, eine Volksmusikgruppe und Trompetensolist Josef Hegele erfreuen die Besucher in der Marktgemeinde

VON GERNOT WALTER

**Wittislingen** Die sängerische Kultur wird in der Marktgemeinde Wittislingen großgeschrieben. Davon kündeten der Publikumszuspruch in der Aula der Grund- und Mittelschule am vergangenen heißen Sonntagabend und die Qualität der musikalischen Darbietungen. Die gastgebende Chorgemeinschaft bot ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm, das durch die neugegründete Volksmusikgruppe erweitert wurde. Diese hatte mit Polkas und Walzer einen gern gehörten Auftritt.

Die Gebrüder Rainer und Kurt Güntner an Gitarre und Kontrabass, Hans-Dieter Prifling (Hackbrett, Gitarre) sowie Winfried Häußler an der Harmonika bildeten ein eingespieltes Quartett. Die Zuhörer bekundeten beifallsfreudig ihre Zu-

stimmung und ließen sich bei den Liedern „Tief drin im Böhmerwald“ und „Steig ich den Berg hinauf“ gerne zum Mitsingen auffordern.

Bei der Auswahl der Stücke hatte Chorleiter Winfried Häußler ein glückliches Händchen. Die Operettenklänge im ersten Teil, die Schlagermelodien danach und eigene Arrangements erfreuten die Besucher.

Ein Glanzpunkt war der souveräne Auftritt von Trompeter Josef Hegele, der einfühlsam und mit virtuoseren Anteilen den Postillon in der „Post im Walde“ glanzvoll meisterte. Der Sängerverein summt stimmig begleitend den Akkordunterbau dazu. Mit sechs Sopranen, neun Altistinnen, drei Tenören und zwei Bässen hat die Gemeinschaft Kammerchorformat. Dirigent Winfried Häußler bevorzugte einen transparenten Klang, achtete auf gute Arti-

kulation und stimmliche Ausgewogenheit.

Die „Polka schnell“ von Johann Strauß „Leichtes Blut“ gelang spritzig, temperamentvoll, der Wiener Blut-Walzer beschwingt und rhythmisch elegant. Schön bei „Violetta“ aus „La Traviata“ von G. Verdi, wie die Männer die Gegenmelodie zur Frauenmelodie gestalteten und im umgekehrten Fall von den weiblichen Stimmen profitierten. Andreas Schneider unterstützte am E-Piano wirkungsvoll die Chorbeiträge und war ein Garant für das gute gemeinsame Gelingen. „Wenn auch die Jahre vergehen“, der Harry Belafonte-Song „Wo meine Sonne scheint“ und der ABBA-Hit „I have a dream“ erklangen satztechnisch interessant und melodieverwöhnt.

Sehr gut einstudiert als einen beachtlichen A-cappella-Satz „The lion sleeps tonight“. Genauso diffe-

renziert brachte die Chorgemeinschaft „Küss mich, halt mich, lieb mich“ aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, das Chorleiter Häußler volksliedhaft vierstimmig gesetzt hat. Bei seinem Arrangement über griechische Melodien (Mystiko, Siciliano, Kiriaki) nutzte Häußler die Kenntnis der klanglichen Möglichkeiten seines Ensembles, das die im Original gesungenen Liebeslieder beherzt interpretierte. Vorsitzender Hans-Dieter Prifling, von Ludwig Schwenkreis assistiert, hat fachmännisch die Programmfolge anmoderiert.

Er dankte den Mitwirkenden und Verantwortlichen für ihren Einsatz und dem Publikum für den riesigen Beifall. Die griechische Zugabe vereinte Chor, Volksmusikgruppe und den Trompetensolisten zu einem krönenden musikalischen Abschluss.

## Die Raiffeisenbank Aschberg wächst weiter

**Versammlung** Trotz Niedrigzinsphase blickt das Kreditinstitut auf ein erfolgreiches Jahr zurück

**Holzheim** Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase befindet sich die Raiffeisenbank Aschberg weiter auf Wachstumskurs. Dies wurde bei der jüngsten Generalversammlung in der Sporthalle Glött deutlich. Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Geißler und Bürgermeister Friedrich Käbmeyer hatten die Gäste begrüßt. Glötts Rathauschef freute sich, dass die Raiffeisenbank Aschberg selbst in den stürmischen Zeiten der Niedrigzinsentwicklung weiterhin leistungsfähig agiere.

Nach der offiziellen Begrüßung berichtete Josef Negele laut Pressemitteilung von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Raiffeisenbank Aschberg und sprach über die aktuellen Entwicklungen der Finanzdienstleistungsbranche. Dabei ging er ebenfalls auf die anhaltende Niedrigzinsphase und deren Auswirkungen auf die Anlagen der geparkten Gelder der Mitglieder im Aschberg ein. Aktuell müssten fällige Wertpapiere mit deutlich niedrigeren Zinsen verlängert werden, was sich negativ auf das Zinsergebnis niederschlägt. Sollte sich hier in den nächsten Jahren keine Veränderung abzeichnen, wovon nicht ausgegangen werden könne, werde das Zinsergebnis weiter rückläufig sein, sagte Negele.

Auch die Veränderungen der Serviceöffnungszeiten und die Zusammenlegung der Filiale Kickingen

mit Fristingen zu Beginn des Jahres war Thema bei der Veranstaltung. Speziell die im vergangenen Jahr angekündigte Kooperation mit der Nachbargenossenschaft der Raiffeisenbank Augsburg Land West wurde dabei ebenfalls thematisiert. „Hier zeichnen sich erste Synergieeffekte ab – wir sind auf gutem Weg“, sagte Negele. Anschließend

### Der Beteiligung am Bezirkslagerhaus Wertingen wurde mit einer Mehrheit von über 77 Prozent zugestimmt

berichtete Vorstandsmitglied Matthias Vogel von dem insgesamt erfolgreich verlaufenden Geschäftsjahr 2018 und legte den Jahresabschluss vor. Die Raiffeisenbank Aschberg befinde sich weiterhin auf Wachstumskurs, so Vogel. Zu Spenden und Sponsoring sagt er: „Dieses Geld kommt direkt Vereinen und Organisationen in unserem Geschäftsgebiet zugute. Wir wollen damit auch der Region selbst etwas zurückgeben aus den Erträgen, die ihre Genossenschaft hier vor Ort erwirtschaftet.“

Ebenso brachte der Abend personalbedingte Neuerungen mit sich. Hermann Maier und Thomas Wörz wurden einstimmig erneut in den

Aufsichtsrat gewählt. Altersbedingt schied Herbert Mader nach 14 Jahren aus dem Aufsichtsrat aus und erhielt für seine ehrenamtliche Tätigkeit eine Ehrenurkunde und ein Präsent. Mit einer Mehrheit von über 77 Prozent wurde auch der Übertragung des Warengeschäfts der Raiffeisenbank Aschberg mit gleichzeitiger Beteiligung am Bezirkslagerhaus Wertingen GmbH zugestimmt. Zum Anfang des kommenden Jahres soll die rechtliche, organisatorische und technische Zusammenführung des Warenbereichs erfolgen. Die Gesellschafter sind die VR-Bank Handels- und Gewerbebank in Gersthofen und die Raiffeisenbank Aschberg. Die zukünftigen Warenstandorte sind dann in Achsheim, Aislingen, Holzheim, Meitingen und Wertingen. Musikalisch umrahmte die Blaskapelle Glött den Abend. (pm)



Herbert Mader scheid nach 14 Jahren aus dem Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Aschberg aus: (von links) Thomas Geißler, Herbert und Renate Mader, Matthias Vogel und Josef Negele. Foto: Ursula Polzer

### Die Raiffeisenbank Aschberg in Zahlen

- **Das Kundenvolumen** der Raiffeisenbank Aschberg stieg um 4,8 Prozent auf 592 Millionen Euro.
- **Die Bilanzsumme** erhöhte sich um auf 325,7 Millionen Euro.
- **Die Kundenkredite** stiegen um 5,1 Prozent auf 163 Millionen Euro an, die Einlagen auf knapp 254 Millionen Euro.

- **An Spenden und Sponsoring** hat die Bank 2018 einen Betrag in Höhe von 30 000 Euro ausgeschüttet.
- **Im Warengeschäft** erzielte die Raiffeisenbank Aschberg einen Jahresumsatz von 15,4 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 5,5 Prozent.
- **Das Ergebnis** der normalen Ge-

- schäftstätigkeit betrug 1 608 000 Euro und lag in etwa auf Vorjahresniveau.
- **Mit einer Dividende** in Höhe von 3,0 Prozent werden die 6072 Mitglieder am erwirtschafteten Bilanzgewinn beteiligt.
- **Die Rücklagen** werden zudem gestärkt. (pm)

## Einer, der auch Cembali und Spinette baut

### Olimpio Medori spielt beim Dillinger Orgelsommer

**Dillingen** Olimpio Medori aus Florenz debütiert bei der dritten Matinée des internationalen Dillinger Orgelsommers am kommenden Samstag, 6. Juli, um 11.15 Uhr in der Basilika St. Peter.

Medori absolvierte sein Studium am Musikonservatorium von Perugia. Seine Dissertation hat den Titel „Dieterich Buxtehudes Orgelproduktion im Vergleich zur italienischen Klaviertradition“. Ein Stipendium des Instituts „Fernando el Católico“ von Zaragoza folgte. Seine Tätigkeit als Konzertspieler führte ihn dazu, als Solist in den wichtigsten Ländern Europas, Russlands und Südamerikas aufzutreten.

Er hat zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und Tonaufnahmen gemacht. Medori arbeitet auch mit der Zeitschrift Arte Organistica e Organaria und dem Orchester da Camera Fiorentina zusammen. Er ist ein Experte und Gelehrter auf dem Gebiet der Tasteninstrumente.

Olimpio Medori baut Clavichords, Cembali und Spinette, die von den verschiedenen Schulen inspiriert werden. In der Stadt Prato ist er Mitglied der Diözesankommission für Orgeln und Direktor des Chores „Domenico Zipoli“, und in Florenz ist er Organist in der Kirche San Filippo Neri.

Sein ausgefallenes Programm „Von Liszt zu Langlais“ präsentiert Orgelwerke von Franz Liszt, Louis Vierne und Jean Langlais sowie selten gespielte italienische Meister wie Padre Davide da Bergamo, Marco Enrico Bossi, Pietro Yon, Fernando Provesi und Vincenzo Petrali. (pm)

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen, teilt der Veranstalter mit.

### Kurz notiert

BINSWANGEN

#### Volksmusik trifft in der Synagoge auf Klezmer

Passen die Instrumente des Trios von Johannes Sift (diatonische Harmonika), Sabrina Walter (Harfe) und Stefan Hegele (Helikon und Gitarre) zu Klezmer-Musik aus Osteuropa und USA? Gerade auf der steirischen Harmonika ist diese Musik bislang sehr selten zu hören und deswegen umso spannender, wenn sie virtuos und mit großer Spielfreude interpretiert wird. Darüber hinaus fließen in das Repertoire von Quetschendatschi aber auch Einflüsse aus anderen Musiktraditionen ein, etwa europäischer Folk aus Frankreich, Schweden und den britischen Inseln. Unverkennbar aber dient ihnen die Volksmusiktradition von Bayerisch-Schwaben als Grundlage ihres Musizierens – zwei der drei Musiker stammen aus dem Landkreis Augsburg. Und was wäre Augsburg ohne den Zwetschgendatschi? Das Konzert beginnt am Freitag, 19. Juli, um 20 Uhr. Reservierungen nimmt die Geschäftsstelle des Förderkreises Synagoge Binswangen unter Telefon 09071/51-145 entgegen. (pm)

DILLINGEN

#### Ruhständler treffen sich im Biergarten

Der Verein der Dillinger Ruhstandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (VDRH) veranstaltet für alle seine Mitglieder ein gemütliches Biergartentreffen am Dienstag, 9. Juli. Kontaktpflege bei guter Unterhaltung und Vespers stehen im Mittelpunkt. Im Gasthaus/Biergarten Sonne in Hausen soll ab 16 Uhr das erste Halbjahr mit einer kurzen Rückschau auf das laufende Halbjahresprogramm ausklingen. Gleichzeitig werfen die Mitglieder einen Blick auf die weiteren Veranstaltungen des Jahres 2019. (pm)